Morgen-Ausgabe
No. 151 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Donnerstag, 30. März 1911

Polizeigesetz und Pflichtfortbildungsschule

im Abgeordnetenhause.

(Schluß der 59. Sitzung vom 29. März.)

Gesetzentwurf über die Polizeiverwaltung

in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnsberg und Münster.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Das Gesetz scheint von der Furcht vor der Sozialdemokratie diktiert zu sein. Das Zentrum hat ja jüngst auch der Entrechtung der Bergarbeiter in der Frage der Koalitionsfreiheit das Wort geredet.

Abg. **Brust** (Zentr.) bezeichnet die Behauptung von der Entrechtung der Bergarbeiter durch das Zentrum als wahrheitswidrig.

Abg. **Bartscher** (Zentr.): Das Gesetz trägt keineswegs einen politischen Stempel.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.) bezeichnet den Schlußantrag als Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.) bezeichnet den Schlußantrag als Handlungsbruch. Er wird vom Vizepräsidenten Dr. **Krause** zur Ordnung gerufen.

Der Gesetzentwurf wird gegen Fortschrittliche Volkspartei und Sozialdemokratie angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die

Pflichtfortbildungsschulen.

Handelsminister Dr. **Sydow** leitet die Besprechung ein. Er weist zahlenmäßig nach, wie sich das Fortbildungsschulwesen entwickelt hat. Die Zunahme der Fortbildungsschulen entspringe einem inneren Bedürfnis des Gewerbestandes. Die Meisterlehre, die beste Form der Ausbildung der Lehrlinge träte mehr und mehr zurück. Der Betrieb in den Fabriken und in den Kontoren habe sich immer mehr spezialisiert. Die Gewerbetreibenden müßten heute in erster Linie auf die Anfertigung brauchbarer Verkaufsartikel bedacht sein. Die Fürsorge für die Ausbildung der Lehrlinge träte da notgedrungen in den Hintergrund. Hier setze nun die Fortbildungsschule ergänzend ein. Erfreuliche Resultate sind schon erzielt. Auch das Interesse der Eltern und Lehrherren für die Fortbildungsschule ist schon geweckt. Gerade das letztere war keine leichte Aufgabe, jetzt ist aber ein Umschwung eingetreten. Das Ziel der Vorlage soll sein,

alle erwerbsfähigen jungen Leute

im Alter von 15 Jahren der Fortbildungsschule obligatorisch zuzuführen. Hierzu bedeutet die Vorlage den ersten Schritt. In allen Orten über 10 000 Einwohnern sollen Fortbildungsschulen mit Besuchszwang errichtet werden. Der Besuchszwang soll sich auf die ganze erwerbstätige männliche Jugend, gelernte und ungelernte Arbeiter erstrecken. Es ist auch kein Unterschied gemacht zwischen gewerblichen Arbeitern im Sinne der Gewerbeordnung und denjenigen Arbeitern, die zwar auch in gewerblichen Betrieben beschäftigt sind, die aber nicht unter die Gewerbeordnung fallen. Es ist kein Grund zu erkennen, weshalb zum Beispiel jugendliche Arbeiter in Reichs- oder Staatsbetrieben oder Lehrlinge in kaufmännischen oder Rechtsanwaltsbureaus nicht fortbildungsschulpflichtig sein sollen. Die Durchführung des Gesetzes wird den Gemeinden allerdings erhebliche Kosten verursachen, aber die Staatshilfe wird diesen Gemeinden nicht weniger zuteil werden als bisher. Es werden 700 000 Mark mehr gefordert. Man schlug vor, auf Gemeinden bis zu 8000 Einwohnern herunterzugehen, eventuell auch den Gemeinden die Errichtung von Fortbildungsschulen aufzuerlegen, in denen 50 oder 80 jugendliche gewerbliche Arbeiter beschäftigt sind. Die Gründe, weshalb diese Vorschläge nicht angenommen werden können, liegen vor allem in den erheblichen Mehrkosten, die dadurch den Gemeinden erwüchsen. Dann aber müßte auch der Staat bedeutend höhere Zuschüsse gewähren. Dazu kommt, daß die Fortbildungsschulen ihren Zweck nur erfüllen können, wenn das geeignete Lehrpersonal vorhanden ist. Wir sind aber nicht in der Lage, hauptamtliche und nebenamtliche Lehrkräfte in dem Maße zur Verfügung zu stellen, wenn es nötig sein würde, unter die Zahl von 10 000 Einwohnern herabzugehen. Dieselben Gründe sprachen gegen die Ausdehnung des Fortbildungsschulzwanges

auf die weiblichen Arbeiter,

sie waren aber hier nicht allein entscheidend. Auf dem Gebiete der Fortbildungsschule für weibliche jugendliche Arbeiter fehlt es noch an den genügenden Erfahrungen.

Eine Erweiterung der Aufgaben der Fortbildungsschulen ist die Aufnahme der staatsbürgerlichen Erziehung. In dem Moment, in dem der jugendliche Arbeiter in das Erwerbsleben hinauskommt, machen sich auf ihn die verschiedensten Einwirkungen geltend. Er ist dem Schlagwort, der Phrase ausgesetzt. Hier müssen Leute, die sein Vertrauen besitzen, ihn orientieren über das, was die großen Gemeinschaften von der Familie bis zum Staat für ihn sind und was er für sie sein muß. Dieser

staatsbürgerliche Unterschied

darf keine Tendenzunterricht im Sinne einer politischen Partei sein, er muß aber selbstverständlich getragen sein von aufopferungsfähiger Liebe zum Vaterland, von Gedanken der Treue zu Kaiser und Reich. Auch den körperlichen Uebungen soll nach Möglichkeit Rechnung getragen werden. Die Aufgabe der Fortbildungsschulen ist, durch Gewöhnung an treue, gewissenhafte Arbeit und Pflichterfüllung sowie durch eine durch Schlagworte nicht beeinflußte richtige Erkenntnis ihrer Pflicht gegen Familie und Staat sittlich veredelnd auf die Jugend einzuwirken. Es ist ein Werk der Sozialpolitik, das nicht bloß den Arbeitern, sondern auch den Arbeitgebern zustatten kommt, ein Werk praktischer Mittelstandspolitik. (Beifall rechts.)

Abg. **Hammer** (Kons.) beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Wir haben alle Veranlassung, uns auch in wirtschaftlicher Beziehung unserer Haut zu wehren. Das können wir nicht allein durch Panzerschiffe und Militärmacht, sondern auch auf dem Gebiete der Veredelung der Produktion. Der beste Weg dazu ist die Lieferung von Qualitätsware. Das können wir nur, wenn unsere Schulen gut sind. (Sehr richtig!) Unterricht und Werkstattlehre müssen Hand in Hand gehen. Der Unterricht muß auf sittlich-religiöser Grundlage erfolgen, ein Atheist oder Materialist kann da nicht unterrichten. (Beifall rechts.)

Abg. **Schmedding** (Zentr.): Die Fortbildungsschule soll die erzieherische Arbeit der Volksschule fortsetzen. Nach Beendigung der Volksschule muß sich die Jugend entscheiden zwischen Gut und Böse. In jedem aber steckt ein Keim des Bösen, den wollen wir nicht weiter wachsen lassen. Hier sollte der Religionsunterricht helfend einsetzen. (Beifall im Zentrum.)

Handelsminister Dr. **Sydow**: Ich kann mich nicht mit dem Standpunkte befreunden, daß der Religionsunterricht obligatorisch in den Fortbildungsschulen gelehrt werden soll. Ich unterschätze die Religion für die Erziehung des Menschen keineswegs. Wo es ist doch die Frage, soll staatlicher Zwang angewendet werden in der Fortbildungsschule oder soll man diese Einwirkung den Kirchengemeinschaften überlassen. Die Ziele der Fortbildungsschulen sind andere, als die der Volksschulen. Der Ausdruck „allgemeine Fortbildungsschule" ist insofern berechtigt, als er alle Jugendlichen umfassen soll, aber nicht insofern, als er das ganze Erziehungsgebiet umfassen soll. Das kann die Fortbildungsschule gar nicht. Wer sie mit einer solchen Aufgabe belasten würde, würde ihr etwas zumuten,

was sie nicht leisten kann.

Schon einfach wegen der geringen Stundenzahl kann die Fortbildungsschule keine derartige Einwirkung auf den ganzen Menschen ausüben, wie sie etwa die höheren Schulen als ihre Aufgabe ansehen. Ich glaube auch, daß die fachliche Ausbildung zu kurz käme, wenn auch der Religionsunterricht obligatorisch eingeführt würde. Auch der Turnunterricht soll nur dann eingeführt werden, wenn er im Rahmen der obligatorischen sechs Stunden möglich ist. Dazu kommt, daß es höchst bedenklich ist, einen

Zwang zur Teilnahme am Religionsunterricht

auf die jungen Leute auszuüben, die den Einwirkungen in der Werkstätte ausgesetzt sind, und die zum Teil gerade nach der gegenteiligen Richtung sich bewegen. Was ereignet sich nun, wenn Sie diese jungen Leute zwingen, an religiösen Unterweisungen teilzunehmen? Entweder kommen sie nicht; dann müssen wir mit Schulstrafen einschreiten, womit der Religion auch nicht gedient ist, oder aber sie kommen, dann entsteht die Gefahr, daß diejenigen Elemente, die in Achtung und Ehrfurcht vor der Religion aufgewachsen sind, verspottet werden. Kein Unterricht aber verträgt so wenig Spott und hämische Bemerkungen als der Religionsunterricht. Und ich glaube, daß den wohlverstandenen Interessen der Religionsfreunde auf diese Weise nicht genützt werden könnte. (Sehr richtig! links.) Man würde die konfessionelle Trennung auf Gebiete übertragen, bei denen sie nicht nötig ist. (Sehr richtig! links.) Das würde der erste Schritt zur Konfessionalisierung der Fortbildungsschule sein und einen großen Schaden für die Fortbildungsschulen bedeuten. Ganz anders ist die Frage, wenn man eine freiwillige Beteiligung am Religionsunterricht zuläßt. Da bereits wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden ist, und auch in den Verhandlungen des Landtags eine große Rolle gespielt hat, daß den Zöglingen Religionsunterricht erteilt werden möge, ist, da die Aufnahme des Religionsunterrichts in die Lehrpläne nicht möglich war, die Weisung erteilt worden, daß die Geistlichen der betreffenden Konfessionen durch Unterweisung in den Fortbildungsschulen die Religiosität der Zöglinge zu vertiefen und zu fördern suchen können. Das alles beruht

auf der Basis der Freiwilligkeit.

Diese Weisung besteht noch und wird auch bestehen nach der Verabschiedung dieses Gesetzes. Was bisher also bestanden hat, hält sich im Rahmen der Freiwilligkeit und wird auch, durch das Gesetz in keiner Weise beeinträchtigt, weiter existieren können. Aber ich glaube, daß damit alles geschehen ist, was ohne Nachteile und ohne Unzuträglichkeiten geschehen kann. (Zustimmung links.)

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Pflichtfortbildungsschulgesetz, Fischereiberechtigung, ostpreußische Wegeordnung.

Beim Berliner Sechstagerennen.

Die Zuschauer sind etwas gelangweilt. Seit zwei Stunden ist es kein Rennen, sondern ein gemächliches Fahren. Schließlich will man doch etwas für sein Geld! Ein Dahinsausen, ein tolles Rasen, in dem man nur das Glitzern der Radspeichen bemerkt, während der Fahrer als ein unkenntlicher Klumpen erscheint. Ohne Mitleid erwarten die Tausende die Heimjagd, in der einer den anderen überholt, um schließlich wieder überrannt zu werden. . . Um die Mitternachtsstunde knallt ein Schuß, die Kapelle intoniert einen mächtigen Tusch, in den sich der brausende Jubel des Publikums mischt: die Fahrer haben den größten Teil der Wegstrecke zurückgelegt! Und während man sich bereits an das gleichmäßige Schauspiel gewöhnt hat, besinnt man sich plötzlich, daß die Fahrer da unten nun volle hundertzwanzig Stunden die Pedale treten. Da begreift vielleicht der und jener die Mühen dieses Kampfes, der von dem Paar Rütt-Stol wahrscheinlich gewonnen wird. Aber auch diese plötzliche und nicht allgemeine Erkenntnis bringt keine Abwechselung in die hochgespannten Erwartungen der Sportwütigen, die in verschiedene Parteien gespalten durch Pfiffe und Zurufe einander befehden, zum Glück aber in angemessener Entfernung voneinander für ihren Favoriten demonstrieren. In wohlwollender Erkenntnis dieser Sachlage ist verfügt, daß Stöcke und Schirme in der Garderobe abgegeben werden müssen.

Mac Farland hat viele Anhänger, aber auch Moran und Georget; die überwiegende Majorität jedoch ist für das deutsch-holländische Paar Rütt-Stol, das unausgesetzt durch Zurufe angeeifert wird. Aber merkwürdig, Rütt macht sich plötzlich nichts daraus. Das wirkt verstimmend, denn das Publikum liebt dieses selbstverständliche Siegerbewußtsein nicht. Es will die Hetzjagd des Kampfes miterleben, will gleichsam die Anstrengung nachfühlen . . .

Da die erwartete Sensation noch immer ausbleibt, beginnen die Zuschauer, in kleineren und größeren Gruppen eine eigene Unterhaltung zu pflegen. Da ist einer, der in schwungvollen und übersprudelnden Worten Wetten anbietet; er findet wenig Zuspruch, denn seine Meinungen wechseln zu rasch. Er weitet auf jeden und gegen alle. An einem Exkisch hat sich eine Statpartie gebildet. In geeigneten Winkeln sind kühne Jünglinge bemüht, die Vorzüge ihrer Person einigen hübschen Damen zu erklären. Freilich ist keiner hier ganz bei der Sache — weder der Mann mit dem fliegenden Wettkontor, noch der Skatspieler; kaum der werbende junge Mann. Denn die Ruhe in dem Riesensaal wird urplötzlich von einem Sturm abgelöst. Die Fahrer beginnen das eigentliche „Rennen". Alles stürzt an die Brüstung und blickt fasziniert auf die Bahn hinab, die dem Auge keinen Ruhepunkt bietet. Jeder verliert die Orientierung, keiner erkennt die Fahrer. Farbenflecke schießen vorbei; ein roter, grüner, hellblauer Sweater — wer ist der Träger? Alles verliert sich in wildem Jagen. Rad schwirrt an Rad, die Musik schmettert laut durch den Saal, und die Tribünen dröhnen von dem Jubel der mitgerissenen Menge. Dann lichten sich die Radreihen, und es kommt wieder das gewohnte Bild. Die Zuschauer warten auf den neuen Anlauf.

Da sind viele, die Nacht für Nacht ausharren und im rasenden Tempo eines Vorstoßes alle Müdigkeit vergessen, die sich diesem Spiel mit einer unbegreiflichen Ausdauer hingeben. Dichte Rauchschwaden hängen in der Luft, die Lichter flimmern trübe, und eine drückende Atmosphäre liegt über der Rennbahn. Die Fahrer gleiten dahin — in den neuen Tag hinein, der letzten Stunde entgegen.

M. Sch.

Skizzen vom Sechstagerennen.

*

Die Entwickelung des Rennens im Laufe des gestrigen Nachmittags und der ersten Abendstunden ließ sich ziemlich harmlos an. Vorstöße wurden bis abends acht Uhr nicht durchgeführt. Eine Aenderung trat nur insofern ein, als das Tempo von drei Uhr ab etwas flotter wurde und der Franzose Georget es später zeitweise in seiner gewohnten Weise forcierte. Es folgten kleinere Vorstöße von Marx, die jedoch im Sande verliefen. Die ganze Erwartung konzentrierte sich darauf, ob Mc. Farland-Moran im Verlaufe der Nacht den Versuch machen werden, ihre Lage gegenüber dem führenden Paar Rütt-Stol zu verbessern, und wie diese sich bei den zu erwartenden Angriffen verhalten werden. Die letzten Versuche zur Verbesserung der Position sind jedoch erst heute abend zu erwarten, wo einzelne Paare noch alles daransetzen werden, ihre Position zu verbessern. Die Stundenresultate bis abends 8 Uhr waren: 111 Stunden: 2681,586 Kilometer; 112 Stunden: 2696,328 Kilometer; 113 Stunden: 2722,772 Kilometer; 114 Stunden: 2749,464 Kilometer; 115 Stunden: 2778,768 Kilometer; 116 Stunden: 2806,488 Kilometer. Nach dem Stande des Rennens abends 8 Uhr bildeten Rütt-Stol die Spitzengruppe, nach ihnen rangierten Mc. Farland-Moran drei, Brocle-Schilling vier, Stabe-Pawke fünf, de Mora-Stellbrück sechs, Saldow-Schallwig dreizehn, Demke-Georget zweiundzwanzig, Kudela-Marx vierundzwanzig Runden zurück.

Zur Arbeiterbewegung.

Zur Tarifbewegung in der Reisearticel- und Portefeuillebranche. An der Tarifbewegung in der Reisearticel- und Portefeuillebranche sind neben den im Verband der Sattler und Portefeuiller organisierten Arbeitern, über deren Versammlung wir schon berichteten, auch die im Deutschen Buchbinderverband organisierten Album-, Mappen- und Galanteriewarenarbeiter und -Arbeiterinnen beteiligt. Sie nahmen in einer stark besuchten Versammlung zu den am 30. Juni d. J. erfolgenden Ablauf des bestehenden Reichstarifvertrages Stellung und beauftragten die Verbandsleitung, dem Arbeitgeberverband die von den genannten beiden Arbeitnehmerverbänden gemeinsam aufgestellte Tarifvorlage zu unterbreiten. Diese Tarifvorlage, deren wesentlichste Bestimmungen wir schon mitgeteilt haben, enthält für die Album-, Mappen- und Galanteriewarenarbeiter noch folgende besonderen Forderungen: Die Arbeitszeit beträgt höchstens 51 Stunden, der Wochenlohn 32 und 36 Mark für Arbeiter, 20 und 23 Mark für geübte Arbeiterinnen. Bei Akkordarbeit wird den Arbeitern ein Stundenlohn von 70 Pfennig, den Arbeiterinnen von 45 Pfennig garantiert. Am 1. Juli werden die Zeit- und Akkordlöhne um 15 Prozent erhöht. Wenn für geübte Arbeiterinnen regelmäßige Arbeit am Ende der Saison oder bei schlechtem Geschäftsgang nicht vorhanden ist, so daß sie zur Aushilfe nur minderwertige Arbeit erhalten können, so wird dafür der Mindestlohn für geübte Hilfsarbeiterinnen berechnet. Der Ueberstundenzuschlag beträgt für Arbeiter in der ersten Stunde 20 Pfennig, für die zweite Stunde 25 Pfennig, für die dritte und vierte Stunde 30 Pfennig. Nach der vierten Stunde tritt der Zuschlag für Nachtarbeit von 50 Pfennig in Kraft. Arbeiterinnen erhalten für die erste Stunde 10 Pfennig, für die zweite 15 Pfennig und für die dritte Stunde 20 Pfennig.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Donnerstag abend:

Demokratischer Verein Karlshorst. Abends 9 Uhr in Königs Festsälen am Bahnhof Karlshorst. Referent: Herr Oberst a. D. Gädke: „Die Parteien im Wahlkampf".

Berliner Zitherklub 1858. Uebungsstunde jeden Donnerstag 9 Uhr Restaurant Benoit, Luckauerstraße 6.

Berliner Schachverein von 1876. 8½ Uhr, Café Schiller, Markgrafenstraße 55/56.

Stenographenverein Stolze-Schrey, Nordostbezirk. 8½ Uhr, Unionsfestsäle, Greifswalder Straße 221 223.

Berliner Turngenossenschaft. 5. Männerabteilung, Rigaer Straße 81, 8½—10 Uhr. 1. Lehrlingsabteilung, Pankstraße 15, 8—10 Uhr. 2. Lehrlingsabteilung, Ehrenbergstraße 24, 8—10 Uhr. 7. Lehrlingsabteilung, Gräfestraße 85/88, 8—10 Uhr. 2. Schülerabteilung, Rigaer Straße 81, 6½ bis 8 Uhr. 1. Mädchenabteilung, Frankfurter Allee 140, 6½—8 Uhr. 1. Damenabteilung, Posteuerstraße 44/46, 8½—10 Uhr. 5. Damenabteilung, Frankfurter Allee 140, 8½—10 Uhr.

Stenographenverein Stenotachygraphia. Prinzenstraße 87, Haase-Ausschank, 9 Uhr.

Städt. Gewerbe-Akademie
Friedberg (Hessen) Institut.
Polytechn. 5 Bahn-Min. v. Bad Nauheim, 1½ Bahnstde. v. Frankfurt a. M.
Abt. I. Maschinenbau, Elektrot., Architekt. u. Bauingenieurwes.
Progr. d. d. Sekret. Beginn der Semester: April u. Oktober.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Franz Graefe, Berlin SO. 33, Postfach 30, bei.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 15 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 6 Pfennig.

Unterricht

„Charlottenburg"
Handelsschule Merkur, am Stadtbahnhof, Kaiser-Friedrich-Straße 54a. Fernsprecher. Gründliche Ausbildung! Kurse für Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Diktat, Deutsch, Rechnen, Buchführung usw. Beginn jederzeit. Lehrplan kostenfrei. *

Technikum
Berlin, Neanderstraße 3. (Schinkel-Akademie.) Inhaber Arthur Werner. Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau, Ingenieurkunde, Technikerkurse, Werkmeister-, Monteurkurse, Innungsmeister-, Polierkurse, Architektur, Tageskurse, Abendkurse. *

Violin-,
Mandolin-, Gitarre-, Zitherunterricht. Schlegelstraße 29. *

Technisches

Patentanwalt
„Wessel", Gitschinerstraße 94a. *

Patentanwalt
Müller, Gitschinerstraße 81. *

Patentierwirtin
Patentanwalt Kuhn. Diplom-Ingenieur, 106a Gitschinerstraße. Amt 4 5140. *

Vermischte Anzeigen

Steuerberufung!!
Langjähriger, wirklich durchgreifender Erfolg! Gnadengesuche, Strafsachen, Zahlungsbefehle, Stellungsgesuche, Alimenten, Ehesachen! Interventionsklagen, Militärsachen! Inkasso! Testamente, Kaufverträge, Konzessionen! Rechtsauskünfte! Wildhager, Wilmstraße 27. Auch Sonntags! *

Steuerberufung
Militär-, Polizei-, Konzessionssachen, Zahlungsbefehle, Zivil-Strafprozesse, Verträge, Testamente, Gnadengesuche, gewissenhaft. Linienstr. 206, Hof 1. *

Kostenfreie Raterteilung!
Erfolgreichste Gerichtsvertretung in Zivil-, Strafsachen, Alimentenklagen, Ehescheidungen. Unfall-, Invalidensachen. Veteranenstraße 20 (unweit Landwehrkanal, Rolentbalektor). *

Rechtsbureau „Selbstschutz",
Ritzdorf, Hauptstraße 1, Ecke Münchenerstraße. Telephon 704. Steuerberufung, Unfall-, Straf-, Ehesachen durch erfahrenen Juristen. Rechtsauskünfte von 0,50 Mark. *

Steuerberufungen!
Gerichtssachen. Wulkow, Stalitzerstraße 140. (Rottbusertor.)

Geldverleihung.
Scherre, Stolpischestraße 27.

Geld
verborgt Privatier an reelle Leute 5 %, Ratenrückzahlung 3 Jahre „Kreeter" Pottsgerend Berlin 47. *

Darlehen
vergibt Selbstgeber diskret. Tietze, Memelerstraße 50. Ratenzahlung. *

Darlehn,
Hypothekengeld billig. Förster, Wilmersdorf, Augustastraße 2. Rückporto. *

Blumendünger,
schnell und sicher wirkend, 2½ Kilogramm 1,25 Mark inklusive Beutel. Spezialitäten, Kletterrosen Crimson Rambler, Grasjamen, Hornspäne, Gartendünger. Ostern zu Diensten. Hans Sauermann, Samenhandlung, Charlottenburg, Berlinerstraße 107. Telephon 634. *

Markisen,
Dekoration, Polsterarbeit, Sofa 5, Matratzen 4. Lemke, Demmingerstraße 34. *

Klempner, Leihgeber
gesucht. Offerten unter „Leihgeber" lagernd Post 112. *

Strohhutwäsche,
Palm, Reichenbergerstraße 60. *

10 000
Reklamezettel 3.00. — Buchdruckerei Prinzenstraße 97. *

Ein
erholungsbedürftiges Kind nehme in Pflege nach Schöneberg 11. Ritsch.

! Frauenartikel!
Sämtliche Bedarfsartikel, Gummiwaren, Menstruationsbinden billig, gut, bei Frau Drogist Born, Berlin, Alt-Moabit 73, Portal II. *

Nieren-
und Blasenleidende trinken echten Birkenblättertee". Paket 0,50, 3 Pakete 1,35. Medizinaldrogerie Mirlt, Ritzdorf, Reuterstraße 43. *

Rat
in diskreten Frauenangelegenheiten. Erfolgsicherer, gewissenhafte Hilfe gegen Erkältung usw. (Damen vertrauensvoll.) Sämtliche Frauenbedarfsartikel. Frau Schulz, Berlin, Kottbuserstraße 24, III. *

Massagekuren
(Damen), vertrauensvoll. Erfolgreichste, gewissenhafte Behandlung. Erkältungen usw. Frau Charlotte Kornitzky, Reichenbergerstraße 22. *

Heirats-Gesuche

Heirat
wünscht Kaufmann, 44, mit Gastwirtin. Adresse: „2274", Berlin, Hauptpostlagernd.

Verkäufe

Reichgestickte Portieren,
Filztuch, 3,85, Plüsch 6,35, ganze Dekoration. Inventur-Räumungspreis. Teppichhaus Emil Lefevre, Oranienstraße 158. *

Teppichhaus Lefevre,
Oranienstraße 158, jetzt Inventur-Räumungspreise, Spezialliste gratis. *

Hermannplatz
6. Pfandleihhaus. Extra billiger Bettenverkauf! Wäschewerkauf! Gardinenverkauf! Herrengarderobe! Goldsachen! Wanduhren. *

5,00
prachtvolle Betten, 9,00, Bauernbetten, Ausstreuer, Damaskbettzeug 3,90. Nur Pfandleihe — Andreasstraße 38. *

Landbett,
zwei Deckbetten, zwei Kissen, zweischläfrig, 18,00, — große Daunen 1,00. Steppdecken — Freischwinger sehr billig. *

Bauerndeckbett,
Unterbett, zwei Kissen 27,00. — Pfandleihe — Andreasstraße achtundvierzig. Annoncenvorzeiger vergüte Fahrgeld. *

Leihhaus Moritzplatz 58a
kaufen Sie enorm billig von Kavalieren getragene Jackettanzüge, Rockanzüge, Paletots, großenteils auf Seide, 9 bis 18 Mark. — Gelegenheitskäufe in Damenjacketts (auch in Plüsch), Kostümen, Kleidern, früher bis 100 M rk, jetzt 10 bis 20 Mark (hochelegant), Gelegenheitskäufe in Uhren, Ketten, Ringen, Wäsche, Betten! Enorm billig! Moritzplatz 58a. *

Knaben-
Anzüge von 3,50 an, Pyjacs, 3,25, Jackettkoum für Knaben von 11 Jahren ab mit Futter 5.75 bis zu den allerfeinsten Reitermützen für das Alter von 2—18 Jahren, Herrenhosen, bedeut. unter Preis, jetzt 4,25, 4,75, 5,75, 6,75 bis 12,50. — 24 Herren-Anzüge fast für die Hälfte, à 15—20, 23 Mark. Fabrik Georg Meyer, Neue Friedrichstraße 4, vorn 1. Etage, zwischen Alexanderplatz und Jannowitzbrücke, Elektrische 28, 29, 30, 76, 78, 79, 92. *

Steppdecken,
spottbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51. *

Teppiche,
Farbenfehler, Gelegenheitskauf, Fabriklager Mauerhoff, Große Frankfurterstraße 9, Hinterhaus, Abonnenten sechs Prozent, Sonntags geöffnet. *

Gardinenhaus,
Große Frankfurter Straße 9, Flureingang. *

Steppdecken
billigst. Fabrik, Große Frankfurterstraße 9, Flureingang. *

Hemdentuche,
Beziige, Laken, Inlets, Stickereien besonders preiswert. Langen u. Co., Lindenstraße 58, 1 (nahe Dönhoffplatz). *

Linoleumreste,
Linoleumläufer, Kokosläufer, Tapeten, Borten, Gelegenheitsposten, spottbillig. Kurstein, Schützenstr. 6a. *

Gutstende
Damenmäntel bei bester Maßgutarbeitung kauft man nur bei Umlauf, Schneidermeister, Boeckhstr. 25.

Mantel,
grau, für Damen, 3,00, verkauft Gruhl, Köpenickerstraße 158.

Stoff
zum Anzug billig, Fabrikpreis. Neubert, Kaiserstraße 25a.

Jackettanzug,
Frühjahrspaletot, nicht abgeholt, jeden Preis. Schneidermeister, Charlottenburg, Giesebrechtstraße 16.

Kostümröcke,
Größe 44, schwarzen Tuchstoff verkauft Prikler, Andreasstraße 14, I.

! ! Pianos ! !
150,00, 200,00 (Leihzahlung, Miete), direkt beim Klaviermacher. Scherer, Chausseestraße 105. *

Pianinos und Flügel
umzugshalber zu jedem Preis und Zahlweise verkäuflich Potsdamerstraße 109. Laden.

Harmonium
Eiseb, fast neu, großer Orgelton, sofort verkäuflich. Gutzeit, Französischestraße 15, I.

! Pianos !
gebraucht, neu, billigst! (Allergünstigste Zahlweise.) „Lansen", Blücherplatz 2. *

Pianos,
sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen in der Fabrik Alexanderstraße 22. *

Nußbaumpianino,
außergewöhnlich elegantes, Elfenbeintasten, angenehme Spielart, vollklingend, verzugshalber zum Spottpreis, „spätestens bis Freitag", Bergmannstraße 21, II links. *

Pianino,
hohes, elegantes, anzahlungslos 20,00, Monatsabzahlung 12,—. Witwe Lange, Schönhauserallee 160, I. *

Pianino,
Wochenabzahlung Zweimarktück. Weidener, Friedenau, Niedstraße 41. *

Pianinos,
gut erhalten, 280,—, sofort verkäuflich. Potsdamerstraße 27b, hochparterre (Mantheb). *

Elektrisches
Klavier billig zu verkaufen Tegelerstraße 22, Restaurant.

Piano
preiswert verkäuflich Ritzdorf, Reuterstraße 2, vorn 1 links. *

Geige,
4/4, alte, herrlicher Ton, günstiges Angebot, da spottbillig. Restaurant Lange, Liegnitzerstraße 41. *

Tausch!
Grammophon verkaufe, nehme Kaninchenhahn in Zahlung. Rüdiger, Danzigerstraße 45. *

Nähmaschinen.
Inventurverkauf von gebrauchten Nähmaschinen, sämtliche Fabrikate spottbillig. Stalitzerstraße 99, Warschauerstraße 67. *

Singermaschine
15,00, tadellos, Reichardt, Landsbergerstraße 12. *

Schneidermaschine
billig zu verkaufen. Pagels, Chausseestraße 33, I. Hof 4 Treppen. *

Singerbobbin-
Maschine, 25 Mark, verkäuflich Wilhelmstraße 121, vorn IV, links. *

Gut
erhaltene Nähmaschine 5 Mark verkäuflich Restaurant, Wassertorstr. 62.

Ringschiffchen:
Nähmaschine, gut erhalten. Nähere Angaben. Preisofferten Peters, Koloniestraße 35.

Fahrräder,
Tandems, Jugend- und Damenräder, nachweislich allergrößte Auswahl und allerbilligste Bezugsquelle für jedermann. Gebrauchte 10,— bis 30,—, neue 35,— Mark an. Holz, Blumenstraße 36 B. *

Fahrräder.
Teilzahlungen, billigste Preise. Lothringerstraße 46. Filialen: Steglitz, Schloßstraße 116, Wilmersdorf, Uhlandstraße 100. *

Halbrenner
moderner, guterhalten, 25,00, Damenfahrrad, spottbillig, kein Privatschwindel. Große Frankfurterstraße 14. Hof, Keller.

Motorrad,
3½ PS., Magnetzündung, Kettenriemen, wie neu, verkauft für 280 Mark Meile, Werneuchen.

Fahrräder,
erstklassige, Teilzahlungen. Spezialräder 45,00 Barzahlung. Invalidenstraße 20, Wilhelmshavener Straße 73 (Eckhaus Turmstraße). *

Damenfahrrad,
fast neu, 45,—. Schlesi, Neue Jakobstraße 8.

Stabiles
Fahrrad verkäuflich, 30 Mark. Wattstraße 25, vorn III, bei Litman.

Kinderwagen,
gebraucht. Andreasstraße 53. *

Kinderwagen,
leichter, guterhalten, sehr billig. Stein, Bayerische Straße 28/29, Hof links II.

Kinderwagen,
modern, braun, Nickelgestell, Gummiräder, fast neu, billig zu verkaufen. Ritzdorf, G. Liese, Oderstraße 45, Seitenflügel III Treppen rechts.

Kinderwagen,
guterhalten, 10 Mark, verkauft Baranowski, Neanderstraße 12.

Kinderwagen,
weiß, Gummi, vernickelt, 18,—, zu verkaufen. Dietzler, Alexanderstraße 11.

Kinderwagen,
schöner, billig zu verkaufen Reinickendorferstraße 10, Aschenbach.

Kinderwagen,
Kinderklappstuhl verkäuflich Baumschulenweg, Baumschulenstraße 74, vorn 2 Treppen rechts. *

Kinderwagen,
Brennabor, tadellos, Gummi, verkauft Ingenieur Scheerer, Ritzdorf, Richardplatz 21. *

Sportwagen,
zusammenlegbar, guten, kauft Hing, Ratiborstraße 17. Preisangabe.

Sportliegewagen,
Gummiräder, Nickelgestell, 15,—, Königsgrätzerstr. 56c, vorn III.

Schirmreparatur!
Reichhaltiges Schirmlager! Spazierstöcke! Konkurrenzlose Preise. „Lerche", Alte Jakobstraße 57/59.

Drehbänke!
Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Amboße, Kaltsägen, Lochstanzen, Feldschmiedes, Lötgebläse, Transmission, Hebelscheren, Tafelscheren, Kreisscheren, Werkzeuge, alles gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Freudenheim, Lietzmannstraße 19. *

Drehrollen:
„Teddie", Wachsmannstraße 2. Leistungsfähige Spezialfabrik Groß-Berlins! Handbetrieb! Kraftbetrieb! Gebraucht 75,00 an. Lademeinrichtung, Milchutensilien, Zentrifugen usw. *

Restaurationseinrichtung,
gut erhalten, billig verkäuflich. Nettenkofferstraße 17a. *

! Milchgeschäfts-Einrichtungen !
Milchverkaufsgefäße, Milchkannen, Milchmaße, Milchsiebe, Buttermaschinen, Eisschränke, billigst. Spezialfabrik Jordan", Michaelkirchstraße 21. *

Konfektionsbüsten!
Schneiderplatten! Lademeinrichtungen spottbillig. Rohsland, Brunnenstraße 195. *

Konfektionsbüsten,
Schneiderplatten, Bügeltische, Rollständer, Scheren, Nähmaschine spottbillig. Müllenindustrie, Weinbergsweg 7. *

Schneiderplatten!
Büsten! Neue, gebrauchte, Glasfensterstraße 6. *

! Lademeinrichtung!
jeder Art, alt, neu billigst. Glasfensterstraße 6. *

Werkzeuge
für Schlosser, Rohrleger rc., gut erhalten, spottbillig. Adalbertstraße 31.

Gelegenheitskauf,
Mechaniker-Drehbänke 95.00, 125,00, 135,00, Lötgebläse 28,00, Bohrmaschine 25,00, Schraubstöcke billigst. Röthner, Adalbertstraße 31.

Milchladen-Einrichtung,
von 100 Mark an, Kannen, Waagschalen, Maße, Spezialladuhr Hartung, Stallschreiberstraße 9. *

Eine
Grünzeugeinrichtung, dunkelrot, zu verkaufen Hirtenstraße 1, vorn parterre.

Zuschneidetisch,
Bügeltisch spottbillig. Gangberg, Mantelfelstraße 30, Hof III.

Spottbillig
Hobelbank und Kreissäge mit Tritt verkauft Angerhöfer, Dychenerstr. 9. *

Werkzeuge,
neu und gebraucht, billigst. Zimmäuser, Stallschreiberstraße 10. *

Hebel-
Prägepresse und Nürnberger Schlagwerk verkauft Bahst, Neue Schönhauserstraße 14. *

Bude,
groß, transportabel, für jeden Zweck passend, verkauft spottbillig Teidel, Köpenickerstraße 55.

Billard,
amerikanisches, verkauft billig. Mandoline kaufe billig. Hecke, Oppelnerstraße 22. *

Gelegenheitskauf.
Grüne Plüschgarnitur, Nähmaschine 3,— verkauft Kühne, Chodowieckistraße 17. *

Bettstelle,
Patentfedermatratze, Kokilissen, fast neu, verkäuflich. Pappelallee 21, vorn IV, Mittelflur.

Kinderbettstelle
4 Mark. Bettstelle mit Matratze 5 Mark, Stubentisch 2.00, Schuhmacherarmsuhle spottbillig. Bilang, Rostjtraße 41.

Matratze
verkauft billig Fiehe, Manteuffelstraße 14, 3 Treppen. *

Eine
eiserne Kochherd, gut erhalten, zu verkaufen. Dorra, Möckernstraße 82, vorn.

Kachelofen
zum Abriß billig. Kaiserallee 205.

Schaukelwanne,
Nußbaum-Vertikow verkauft Hryhnaßki, Wrangelstraße 64, Hof II.

Brotschneidemaschine,
Bauernstich, Okenovfaß. Woelke, Chausseestraße 49, II. Quergeb. I.

Petroleumzuglampe,
goldbronziert, Klappkamera 9/12. Zubehör, billigst Elisabethstraße 1, III links.

Stativkamera
9×12. Doppelobjektiv, inklusive Zubehör, 21 Mark, sehr preiswert. Paulisch, Mühlhausenerstraße 3/4, III.

Photographischer
Apparat, 18×24, billig zu verkaufen. H. Weißbach, Kastanienallee 25, IV vorn.

Tischmappe,
rein Leder, zu verkaufen. Rothschild, Mühlenstraße 68a.

Photoapparat
4,50, doppelter Auszug, Unikum, Verschluß, Stativ, spottbillig. Roeder, Köpenickerstraße 173.

Laubensolonisten.
Tür mit Patentschloß, 5,—, verkauft Knieling, Invalidenstraße 14.

Schaukelbrabsall
verkauft billig Vogel, Brixerstraße 32, vorn III.

Spottbillig.
Glasaquarium verkauft Zimmermann, Ritzdorf, Roseggerstraße 9, 2. Aufgang.

Aquarium,
Pflanzen, Fische spottbillig verkauft Grossert, Pückterstraße 17.

Großes
Flugbauer und Sportliegewagen mit Gummireifen billig zu verkaufen. Wiebeder, Wildenbruchstraße 10, Ritzdorf.

Tiermarkt

Terrier
billig zu verkaufen. Paschke, Lichtenbergerstraße 1, Zigarrenladen.

Kanarienroller,
Stamm Seifert, 6.00. Schramm, Kottbuser Damm 36/37.

Kanarienhähne,
Weibchen zu verkaufen bei Marquardt, Wilhelmstraße 21, Quergebäude III rechts.

Schwanenei-
Brutei-r, ganz frische Hühnereier verkauft Gräber, Chausseestraße 11.

Schweinfische,
Buchtwaare spottbillig Brunnenstraße 135, Beschlanstalt.

Möbel

Moebel-Boebel,
Moritzplatz 58. Verkauf direkt im Fabrikgebäude. Spezialität: Ein und Zwei-Zimmer-Einrichtungen, ein Zimmer und Küche 194.—, 260.—, 422.—, modern 479.—, 2 Zimmer und Küche modern 501.—, 667.—, 721.—. *

Moebel-Boebel,
Moritzplatz 58. Fabrikgebäude, kein Laden. Kleiderspind, Vertikow 30.—, Trumeau, geschliffen, 34.—, Schlafsofa 36.—, Plüschsofa 58.—, Umbauten 56.—, englische Bettstelle mit Matratze 44.—, Teppiche. Besichtigung erbeten. Transport und Lagerung frei. Musterbuch C. gratis und franko. *

Moebel-Boebel,
Moritzplatz 58. Gegenüber Gerichtsgefängnis. Riesenlager. Geöffnet 8—8, Sonntags 8—2. Grentwell Zahlungserleichterungen. *

Möbel,
große Auswahl, nur Gelegenheitskäufe, komplette Kücheneinrichtungen 45,00, Wohnungseinrichtungen 158,00, Plüschsofas 48,00, Kommoden, Nußbaumspeicher, Kastanienallee 56, Ecke Weinbergsweg. *

Kleiderspind
20,00, Kommode 6,00, Bettstelle mit Matratze 12,00, Sofa, wie neu, 20,00, Plüschsofa 38,00 verkauft Fuchs, Palisadenstraße 33. *

Hochherrschaftliche
Wohnungseinrichtung, mehrere wunderbare Speisezimmer, hochelegante Herrenzimmer, entzückende Schlafzimmer, prächtvolle Salons, Frembenzimmer, elegante Küchen, Ledersofas, Klubsessel, echte Teppiche, Defolationen, vieles mehr, sehr billig. Verpackung, Transport frei. Hutschnecker, Marburgerstraße 9 (Zoologischer Garten). *

Brautleute.
Nur noch kurze Zeit. Alle angebotenen Möbel 30 Prozent billiger. 75 Schlafzimmer, Birke, Eiche, Kirschbaum, 90 Speisezimmer, 150 Wohnzimmer, 200 feine Küchen, Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen, Sofas, Garnituren, Trumeaus, Divanzipfel, Andreasstraße 50, geradeüber Markthalle, auch Grünerweg 55. *

Schrank
billig abzugeben Görlitzerstraße 68, vorn 2 Treppen links.

Möbel-Lechner,
Brunnenstraße 7, am Rosenthaler Tor. Wohnungseinrichtungen auf Kredit und gegen bar. Riesenauswahl, Stube und Küche Eiche 190 und 15 Mark an. Einzelne Möbelstücke von 5 Mark. Anzahlung an. Hervorragende Stücke in guten Küchen usw. Wochen-, Monat- oder vierteljährliche Raten nach Uebereinkunft. Lieferung auch nach auswärts. Vorzeiger dieses Inserats erhält beim Kauf 5 Mark gutgeschrieben. (Sonntags 8—10, 12—2 geöffnet.

Möbelausgabe.
Gebrauchte Möbel, tadellos erhalten, spottbillig, auch neue Schlafzimmer rc. Möbellombard, Neue Königstraße 5/6.

Herrenzimmer!!!
Nußbaum, Eiche, nur reelle Fabrikarbeit, zu Fabrikpreisen. M. Hirschowitz, Stalitzerstraße 25, an der Hochbahn!

Elegantes
Plüschsofa, Umbau, Herrenschreibtisch, Säulenbuffett, Trumeau, gediegene Bettstellen, Schränke, Gaskronen billig. Jorndorferstraße 4, I. Liefe.

Nußbaum-
Umbau, Salonschrank und Tisch verkauft billig Stueck, Kopernikusstr. 13.

Wegzugshalber
Nußbaum-Mahagoni-Bettstelle 25, Fußvorlage, Ofenstores, Wollbettdecken, Lampen, Waschservice, Kettelhut, Zimmerstraße 78, III.

Nußbaumbettstelle
mit guter Matratze verkäuflich. Müncherstraße 24, vorn 4 Treppen, Frommelt.

Bettstelle,
englische, groß, fast neu, verkauft Sarocki, Naunynstraße 59.

Nußbaumbettstellen,
2, fast neu, wegen Platzmangel zu verkaufen. Gröhe, Kommandantenstraße 48, III.

Bettstelle,
Tisch, Stühle, Kachelofenbinde, Schilder verkauft Janowskowez, Ritzdorf, Weichselplatz 3.

Plüschgarnitur,
rot, gebraucht, Nähmaschine verkauft spottbillig Kleinloff, Mittenwalderstraße 14.

Schreibtische
in allen Preislagen Krautstraße 38a, III. Wolfner.

Jackets
Patentstuhl billig zu verkaufen. Matthes, Ansbacherstraße 25, Gartenhaus I.

Nußbaumkleiderspind
zu verkaufen oder gegen Wäschespind umzutauschen. Kuhnhenne, Grachtstraße 47.

Fortzugshalber
verkaufe Spiegelspind, Trumeau. Dandsberggerstraße 4, Restaurant.

Kleiderspind,
Wäschespind und Sofa verkäuflich Mauerstraße 8, 4 Treppen rechts.

Vertikow,
gut erhalten, 25 Mark. Wilhelmshavenerstraße 73, vorn III.

Bücherschrank
verkauft billig Marquardt, Friedenstraße 92, vorn III.

Plüschsofa,
Trumeau, Kleiderspind, fast neu, billig. Rudinitschkt, Lichtigstraße 32.

Tisch,
alter, 2,—, verkäuflich. Lienert, Oldenaerstraße 29, IV.

Sofa,
Feldbett, Matratzen billig Marienburgerstraße 21, Quergebäude 2 Treppen rechts.

Umzugshalber
Stubeneinrichtung billig verkäuflich Friedrichstraße 127, vorn III links.

Plüschsofa
mit Muschelsaffaß, wie neu, billig verkäuflich. Gerewitz, Spenerstr. 29.

Vertikow,
braun Mahagoni, verkauft billig Thurisch, Lenkwitzstraße 10, Hinterhaus IV.

Tisch
verkauft 4 Mark Meyer, Teltowerstraße 45, vorn III.

Bettstelle,
Nußbaum, Kleiderspind, Mahagoni, gut erhalten, verkauft Dengler, Brandenburgstraße 81.

Küchenspind,
gut erhalten, verkauft Walter, Sebastianstraße 82, vorn IV.

Bettstellen,
2 gebrauchte, mit Matratzen, verkauft Pipkert, Lothringerstraße 30.

Kleiderschrank,
Bettstelle, echt Nußbaum, Petroleumofen verkauft billig Spiering, Jionskirchstraße 22.

Geschäfts-Verkäufe

Restauration
krankheitshalber billig verkäuflich Lankow, Nordbahnstraße 3.

Sommergeschäft,
Schießbude und Schaukel, oder Eisenbahngeschäft billig verkäuflich Brixerstraße 44.

Lokal
wegen Krankheit preiswert zu verkaufen Diefenbachstraße 59.

Gedechtnis
am Urbanhafen verkauft Nicolaus Geibelstraße 1, Ecke Wilmsstraße 9.

Zigarrengeschäft
umständehalber billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Berger, Reuterstraße 55.

Eckladen,
Kolonialwarenhandlung Weinniederlage, Rolle verkäuflich. 6000 Mark. Kaiserin-Augustastr. 72, Tempelhof.

Kundenfischerei
mit Maschinenbetrieb Wilhelmstr. 21.

Obigeschäft
wegen Todesfall verkäuflich. Sichere Existenz! Beste Geschäftsgegend, Lindenstraße 53.

Besohlanstalt,
11 Jahre bestehend, Arbeit verkäuflich. Adalbertstraße 21.

Kolonial-
und Gemüsegeschäft, Milch, viel Wurst, Ecke, Miete 600, 2 Stuben und Küche, umständehalber sofort zu verkaufen. Südende, Steglitzerstr. 35.

Kolonial-,
Obst- und Gemüsegeschäft, schöne Wohnung, Rolle, sichere Existenz, Familienumstände halber verkäuflich. Lietzmannstraße 5.

Maaß:
Reparatur-Schneiderei, bester Lage Charlottenburg, billig verkäuflich. Erfragen Grunewaldstraße 4, bei Otto.

Metallwarenfabrik
Fabrikation. „50" Landsbergerstraße 90.

Klempner
verkauft billig Gamphausenstraße 32.

Milchgeschäft
verkauft billig Briesenerstraße 17.

Kaufgesuche

Gebisse
in Kautschuk und Gold, pro Zahn bis 50 Pfennig, und Platin, Gramm 5.—, zahlt Blumenreich, Brunnenstraße 196, Rosenthaler Tor. *

Zahngebisse,
Zahn bis 70 Pfennig, Goldsachen, Pfandscheine, höchstzahlend. Kohn, Neue Königstraße 76.

Werkzeugmaschinen!
aller Art, ganze Fabrikanlagen sowie Schmiede-, Schlosserei-Einrichtungen kaufe stets gegen Kasse. Freudenheim, Lietzmannstraße 19.

Goldschmiederei.
Silber, Platinabfälle, Zahngebisse, Rückstände kauft höchstzahlend Edelmetall-Einkaufsbüro, Weberstraße 31 (Nordbahngerstraße). *

Goldschmiederei!
Silberschmiederei! Platinaabfälle! Zahngebisse, Quecksilber, Bruchschiff, sämtliche Metalle höchstzahlend. „Nieper", Köpenickerstraße 20a, gegenüber Manteuffelstraße.

Ausrangierte
Herrenanzüge kauft Höchstzahlender. Dubl, Weberstraße 30, Hemmer überall. *

Einrichtung
für Wohnung und Schneiderwerkstatt kauft Kirchhoff, Apostel Paulusstraße 38.

Damenfahrrad,
altes, kauft Fräulein Mackow, Ritzdorferstraße 2.

Alten
Kleiderschrank oder Kommode für Korridor kauft Höchstbietende 49. Palsch.

Stühle,
gebrauchte, guterhaltene, zu kaufen gesucht. Bahne, Manteuffelstraße 92 E.

Gehrockanzug,
gut erhalten, Figur 50. Holenschritt 73, Wildmann, Dragonerstraße 26.

Gastrone,
gut erhalten, kauft Seib, Reichenbergerstraße 17.

Spiegelspind
mit Preisangabe kaufen gesucht. Schriftliche Offerten Wiesner, Schlesischestraße 8.

Wünsche
Postkarten zu kaufen. Peterson, Dresdenerstraße 107/8, I. Quergebäude.

Fahrrad,
gut erhalten, kauft Timm, Friedrichstraße 218. Preisangabe erbeten.

Vermietungen

1. Juli
Vorder-Wohnung, große Berliner Stube, Küche, alleiniges Korridor, Klosett, 28 Mark. Forstestraße 46.

Vorderzimmer
vermietet Kramer, Belle-Alliance-Straße 28, IV. Mark 20.—.

Möbliertes
Vorderzimmer zu vermieten bei Dobrow, Wilmersdorferstraße 117, nahe Stadtbahnhof Charlottenburg.

Möbliertes Zimmer,
5 Minuten Alexanderplatz, billig zu vermieten. Ruben, Strahlauerstraße 43a, II.

Möblierte
Schlafstelle 1. April für zwei Herren zu vermieten. Witwe Jinkow, Wiesenstraße 44, vorn 4 Treppen.

Parterrezimmer
solidem Herrn, auf Wunsch Pension. Ackerstraße 38 vorn rechts.

Möbliertes
Vorderzimmer, mit oder ohne Pension, vermietbar. Kinkelmann, Palisadenstraße 104a.

Möbel
erhält lauber Schlafstelle Gudenerstraße 20, Hof bei Winkler.

Möblierte
Schlafstelle vermietet zum 1. 4. Schillerstraße 106, Gartenhaus III rechts.

Anständiges
Mädchen findet freundliche Schlafstelle, Alberts, Alte Jakobstraße 69, Seitenflügel 4 Treppen.

Schlafstelle
für anständige Dame vermietet Lenka, Waldemarstraße 40 a.

Freundliche
Schlafstelle an Herrn vermietet Frau Wendt, Fischerbrücke 11.

Freundliche
möblierte Schlafstelle für Herrn, Separat, inklusive 15 Mark, Posen, Friedrichstraße 218, Gartenhaus 3 Treppen.

Möblierte
Schlafstelle zu vermieten. Nähe Hochbahn, bei Kopetzki, Belzigerstraße.

Restaurationslokal
mit Wohnung billigst sofort oder später zu vermieten Charlottenbrunn, Philippistraße 12, am Untergrundbahnhof Kaiserdamm.